



Der verlachte Tod: Heitere Grabinschriften, Nekrologe und Mementos

Manesse Verlag

 **Download**

 **Online Lesen**

Der verlachte Tod: Heitere Grabinschriften, Nekrologe und Mementos

Manesse Verlag

 [Download Der verlachte Tod: Heitere Grabinschriften, Nekrologe u
...pdf](#)

 [Read Online Der verlachte Tod: Heitere Grabinschriften, Nekrologe
...pdf](#)

Der verlachte Tod: Heitere Grabinschriften, Nekrologe und Mementos

Manesse Verlag

Der verlachte Tod: Heitere Grabinschriften, Nekrologe und Mementos Manesse Verlag

Downloaden und kostenlos lesen **Der verlachte Tod: Heitere Grabinschriften, Nekrologe und Mementos** Manesse Verlag

272 Seiten

Kurzbeschreibung

Schwarzer Humor vom Feinsten – ein Hochamt formvollendeter Häme

Bündiger Bescheid statt geschwätziger Trauer, ironische Nonchalance statt eitlen Gepränge, Laune statt Schwulst. Das Schwere leicht nehmen, was für eine Verlockung! Partout die Klassiker, oft und gern für Erbauliches gebucht, sorgen seit jeher für infernalisches Gelächter am Grabesrand. Keine Spur von stiller Einfalt, edler Größe. Hier triumphieren das Laute, Ungenierte, die Lästerzunge und das Schandmaul. Von Kaiser Hadrian bis Bob Dylan, von Hafis bis Mascha Kaléko und von William Shakespeare bis Durs Grünbein – die geistreichsten Köpfe der Weltliteratur trotzen dem Trübsinn des Todes und machen sich ihren eigenen sardonischen Reim auf die menschliche Vergänglichkeit.

Über den Autor und weitere Mitwirkende

Roger Shatulín, Herausgeber zahlreicher Lyrikanthologien bei Manesse, u.a. "Prosit Neujahr.

Silvestergedichte", "In jener Nacht von Bethlehem. Weihnachtsgedichte" und "Ich schmause, Freund, nicht gern alleine. Tafelgedichte". Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten.

Übrigens hab' ich Grabsteine gern; unter gebildeten Leuten sind sie ein Ausdruck jenes geheiligten, stillen Egoismus, der den Menschen beredet, dem Tod wenigstens einen Fetzen des Schattens zu entreißen, der da vorüberzog.

Joaquim Maria Machado de Assis Die nachträglichen Memoiren des Bras Cubas (CLI)

Um wahr zu sein, ich fürcht, der Putz und die Marotten, Sie finden nicht den Preis, der ihrer Müh gebührt. Wo ist ein sterblich Herz, das sich versteht aufs Spotten? Der Reiz des Schauderns wird vom Starken nur gespürt!

Charles Baudelaire, Totentanz (IX)

LAUNIGES GELEIT

In Polen war eine Gräfin von P..., eine bejahrte Dame, die ein sehr böses Leben führte, und besonders ihre Untergebenen, durch ihren Geiz und ihre Grausamkeit, bis auf das Blut quälte. Diese Dame, als sie starb, vermachte einem Kloster, das ihr die Absolution erteilt hatte, ihr Vermögen; wofür ihr das Kloster, auf dem Gottesacker, einen kostbaren, aus Erz gegossenen, Leichenstein setzen ließ, auf welchem dieses Umstandes, mit vielem Gepränge, Erwähnung geschehen war. Tags darauf schlug der Blitz, das Erz schmelzend, über den Leichenstein ein, und ließ nichts, als eine Anzahl von Buchstaben stehen, die, zusammen gelesen, also lauteten: SIE IST GERICHTET! - Der Vorfall (die Schriftgelehrten mögen ihn erklären) ist gegründet; der Leichenstein existiert noch, und es leben Männer in dieser Stadt, die ihn samt der besagten Inschrift gesehen.

Heinrich von Kleist, Der Griffel Gottes

William Shakespeare

Sonett Nr. 71

Nicht länger klage um mich, sterb ich mal, Als bis der letzte dumpfe Glockenton Verkündet, daß ich, aus dem Jammertal Entwischt, bei den gemeinen Würmern wohn. Nein, liest du dies, gedenke nicht der Hand,

Die es einst schrieb. Ich liebe dich: zu denken, Du denkst an mich, von Trauer übermannt, Das müßt mich mehr als dein Vergessen kränken. Und liest du eines Tages dies Gedicht, Bin ich vielleicht schon längst zu Staub zerrieben, Dann sag auch meinen armen Namen nicht. Mit meinem Leben ende auch dein Lieben. Daß nicht die Welt mein Klagen sieht, gib acht, Nicht, wenn ich hin bin, dich um mich verlacht.

ARTHUR SCHNITZIER

"Und wenn uns ein Zug von Bacchanten begleitet, Den Weg hinab gehen wir jeder allein." Ich bin der letzte, der das bestreitet, Doch will ich dir einen Schlußvers weihn. Auch aufwärts spazierten wir einsam alle, Nur war es uns Wurst in diesem Falle.

Hättest du, Gute, geahnt, wie tief sie dich heute begraben, -
Nimmer den Becher mit Gift hättest du gestern geleert.

CHRISTIANA MARIANA VON ZIEGLER Grabschrift eines Leyermanns

Mein Kunstgriff war beliebt und aller Welt bekannt / Und doch riß mir der Tod die Leyer aus der Hand. /
Man wird / sprach er dabey / dein Leyern nicht
vermissen /
Dergleichen Kunst ist starck bey Dichtern eingerissen.

Grabschrift eines Verliebten

Die Gluth verzehrte mir das Marck in den Gebeinen / Und diese machet auch die Grufft zu Feuer-Steinen; /
Ihr Tobacks-Brüder / kommt und tretet nah heran / Zieht Stahl und Schwamm heraus / und schlagt euch
Feuer an.

Grabschrift eines Schneiders

Ich meynte / daß der Tod mich noch verschonen sollte / Dieweil ich ihm umsonst ein Kleidgen machen
wollte / Allein es bließe mir der schlaue Fuchs ins Ohr / Er brauchte weder Kleid / Surtout / noch Roquelaur.

FRANCOIS VILLON

Grabschrift in Form einer Ballade

Ihr Menschenbrüder, die ihr nach uns lebt, Laßt euer Herz nicht gegen uns verhärten, Denn alles Mitgefühl,
das ihr uns gebt, Wird Gott dereinst euch um so höher werten. Ihr seht uns hier gehängt, fünf, sechs
Gefährten: Und wenn das Fleisch, das wir zu gut genährt, Verfault sein wird, von Elstern ganz verzehrt, Und
wir Skelette, Asche, Staub und Bein - Dann haltet uns mehr als des Spottes wert Und bittet Gott, er möge uns
verzeihn!

Das eine, Brüder, bitten wir: habt dann Vor uns nicht Abscheu, weil uns das Gericht Den Garaus machte.
Weiß doch jedermann: Gesetzten Sinnes sind wir alle nicht. Und sind wir tot, seid nicht auf uns erbost, Legt
Fürsprach bei dem Sohn Mariens ein, Daß unsre Seele flieh der Höllen Pein, Und nicht versiege seiner
Gnade Trost, Und bittet Gott, er möge uns verzeihn!

Der Regen wäscht uns ab und spült uns rein, Die Sonne trocknet uns und dörrt uns braun, Die Raben hacken
uns die Augen ein Und Elstern rupfen Bart und Augenbraun. Und niemals sind wir festgehängt und wiegen
Bald hin, bald her, so wie im Übermut Der Wind mit uns sein Spiel treibt zum Vergnügen, Zerpickt von
Vögeln wie ein Fingerhut.

Drum, Brüder, laßt euch dies zur Lehre sein Und bittet Gott, er möge uns verzeihn!

O Jesus, der du Herr bist von uns allen, Verhüte, daß der Hölle wir verfallen. Ihm stehn wir Rechenschaft,
nur ihm allein. Hier, Menschen, lasset allen Leichtsin fall'n Und bittet Gott, er möge uns verzeihn!

Download and Read Online Der verlachte Tod: Heitere Grabinschriften, Nekrologe und Mementos Manesse
Verlag #O1X095EDVJW

Lesen Sie Der verlachte Tod: Heitere Grabinschriften, Nekrologe und Mementos von Manesse Verlag für online ebookDer verlachte Tod: Heitere Grabinschriften, Nekrologe und Mementos von Manesse Verlag Kostenlose PDF d0wnl0ad, Hörbücher, Bücher zu lesen, gute Bücher zu lesen, billige Bücher, gute Bücher, Online-Bücher, Bücher online, Buchbesprechungen epub, Bücher lesen online, Bücher online zu lesen, Online-Bibliothek, greatbooks zu lesen, PDF Beste Bücher zu lesen, Top-Bücher zu lesen Der verlachte Tod: Heitere Grabinschriften, Nekrologe und Mementos von Manesse Verlag Bücher online zu lesen. Online Der verlachte Tod: Heitere Grabinschriften, Nekrologe und Mementos von Manesse Verlag ebook PDF herunterladenDer verlachte Tod: Heitere Grabinschriften, Nekrologe und Mementos von Manesse Verlag DocDer verlachte Tod: Heitere Grabinschriften, Nekrologe und Mementos von Manesse Verlag MobipocketDer verlachte Tod: Heitere Grabinschriften, Nekrologe und Mementos von Manesse Verlag EPub